



PRESSE

PRESSEMITTEILUNGEN

30. JUNI 2017 - PRESSE

"Hilfe im Haushalt: fair - legal - bezahlbar"



kfd-Bundesvorsitzende Mechthild Heil spricht bei der Tagung "Hilfe im Haushalt" im Bundesfamilienministerium in Berlin. Die Veranstalterinnen (v.l.): Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe (PQHD), die kfd-Bundesvorstandsmitglieder Anni Rennock, Monika Mertens und Lucia Maria Lagoda sowie Christine Morgenstern (Leiterin der Abteilung Gleichstellung im BMFSFJ) © Fotos: Markus Scholz

Kooperationsveranstaltung der kfd und des Kompetenzzentrums "PQHD" im Bundesfamilienministerium

Am 29. und 30. Juni findet in Berlin die Fachtagung "Hilfe im Haushalt ? Gleichstellungspolitische Anforderungen an gute Dienstleistungsarbeit" statt. Sie ist eine Kooperationsveranstaltung des Kompetenzzentrums "PQHD" und der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ? Bundesverband e. V.

Im Zentrum der vom Bundesfamilienministerium geförderten Tagung steht die Bedeutung haushaltsnaher Dienstleistungen vor dem Hintergrund des Zweiten

Gleichstellungsberichtes und aktueller Gesetzesänderungen.

Die kfd-Bundesvorsitzende Mechthild Heil erklärt: "Haushaltsnahe Dienstleistungen können Paare bei der partnerschaftlichen Aufteilung von Beruf und Familie deutlich entlasten. Auch pflegende Angehörige und Ältere profitieren. Die Beschäftigung muss sozialversichert erfolgen, damit sie auch die Existenz der HaushaltshelferInnen sichert."

Laut Mechthild Heil stehen die haushaltsnahen Dienstleistungen somit auch im Zusammenhang mit den vielfältigen politischen Bemühungen um eine Gleichstellungspolitik, die den ganzen Lebensverlauf im Blick hat: Die Förderung des beruflichen Wiedereinstiegs von jungen Eltern, die Realisierung partnerschaftlicher Arbeitsteilung bei der Familien- und Erwerbsarbeit, die Unterstützung von pflegenden Angehörigen sowie Älterer dabei, lange selbstbestimmt und altersgerecht zu wohnen.

"Die erheblichen Entlastungs- und Beschäftigungspotentiale von haushaltsnahen Dienstleistungen werden in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung immer noch unterschätzt", sagt Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe vom Kompetenzzentrum "PQHD" der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Das Beschäftigungspotenzial bei professionellen Dienstleistungen ist erheblich. Es auszuschöpfen und neue Arbeitsplätze zu schaffen, erfordert jedoch eine adäquate Qualifizierung des Personals. Die Herausforderungen bei der Professionalisierung, Qualitätssicherung und Finanzierung sind groß.

Hier setzt sich die kfd für eine staatliche Subvention z.B. durch Gutscheinsysteme wie in Belgien ein, um legale und fair bezahlte Dienstleistungen auch bezahlbar anbieten zu können.

Bei der Fachtagung diskutieren Politikerinnen und Politiker sowie Akteurinnen und Akteure aus den Feldern haushaltsnahe Dienstleistungen, Hauswirtschaft, Pflege und Zivilgesellschaft, um Handlungsperspektiven zu entwerfen.

Links

[kfd-Projekt "Privathaushalte als Arbeitgeber"](#)

[Kompetenzzentrum "Professionalisierung und Qualitätssicherung haushaltsnaher Dienstleistungen" \(PQHD\)](#)

KONTAKT

Saskia Bellem

Pressesprecherin

Telefon: 0211 44992-25

Mobil: 0172 8718544

saskia.bellem@kfd.de

STAND: 30.06.2017

Das könnte Sie auch interessieren



AKTUELLES

Die kfd auf dem 12. Deutschen Seniorentag in Dortmund

"Brücken bauen": Unter diesem Motto fand vom 28. bis 30. Mai 2018 in Dortmund der 12. Deutsche Seniorentag statt.

Mehr



AKTUELLES

Das könnte Sie auch interessieren



AKTUELLES

Die kfd auf dem 12. Deutschen Seniorentag in Dortmund

"Brücken bauen": Unter diesem Motto fand vom 28. bis 30. Mai 2018 in Dortmund der 12. Deutsche Seniorentag statt.

[Mehr](#)

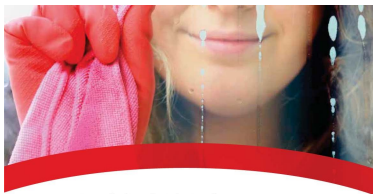


AKTUELLES

Welttag der Hauswirtschaft

Weit mehr als Kochen und Putzen: Hauswirtschaft ist von hohem Wert für die Gesellschaft.

Mehr



Haushalte als Arbeitgeber

PRESSE

Die Position der kfd zur Studie des Kölner Instituts der deutschen Wirtschaft: Minijobs im Privathaushalt sind keine befriedigende Lösung

Die kfd, mit einer halben Million Mitglieder einer der größten Frauenverbände Deutschlands, fühlt sich durch die aktuelle Studie des Kölner Instituts...

Mehr